



## Einstellungsprotokoll

„Die Reederei Waried –

ein Kapitel der deutschen Technikgeschichte“

© **IWF Wissen und Medien gGmbH und  
ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe**

ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe  
ZKM | Institut für Medien, Bildung und Wirtschaft  
Lorenzstraße 19, 76135 Karlsruhe  
Fon: +49 (0)721 81 00 0  
[www.zkm.de](http://www.zkm.de)

IWF Wissen und Medien gGmbH  
Nonnenstieg 72, 37075 Göttingen  
Fon: +49 (0)551 5024 0  
[www.iwf.de](http://www.iwf.de)

Kapitel	Timecodes (von – bis)	Bildmotive	Tonkommentar
1	10:00:00:00 –10:01:26:19	W.A. Riedemann, DAPOL-Schild, Esso-Marke, „Andromeda“, „Glückauf“, Waried- Logo: Fahne, Schornstein	<p>Wilhelm Anton Riedemann gründete die deutsche Esso-Reederei, die seit 1928 den Namen Waried Tankschiff Reederei GmbH führte. Riedemann war zuvor Mitbegründer der Deutsch-Amerikanischen Petroleum Gesellschaft (DAPG), aus der die Reederei Waried dann auch hervorging. Die DAPG wurde 1890 begründet und ging 1950 im Konzern Esso Deutschland auf. Riedemann war ein Pionier der Tankschiffahrt: ca. 1879 ließ er das Segelschiff „Andromeda“ zum ersten Tanksegler der Welt umbauen; 1885 baute er den ersten Petroleumtank in Deutschland; und er ließ den ersten Tankdampfer der Welt – die „Glückauf“ – bauen, die ihre Jungfernfahrt 1886 hatte.</p> <p>[...]</p> <p>Beginnend um 1930 hat der damalige Direktor der Reederei Waried Adolf Schneider Filmaufnahmen zu dienstlichen und privaten Anlässen gemacht. Sie geben als Zeitdokumente interessante Einblicke in die Jahre zwischen dem Beginn der Weltwirtschaftskrise und dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs.</p>
2	10:01:26:20 –10:03:19:02	Stapellauf u. Probefahrt „Heinrich von Riedemann“	<p>Stapellauf und Probefahrt der „Heinrich von Riedemann“: Sie wurde von der Reederei Waried 1930 für die Baltisch-Amerikanische Petroleum Import GmbH erbaut. Seit 1935 segelte sie für die Panama Transport Company.</p> <p>[...]</p> <p>Am 17. April 1942 wurde die „Heinrich von Riedemann“ von dem deutschen U-Boot U 66 in der Nähe von Trinidad torpediert und versenkt. Alle 44 Mannschaftsmitglieder wurden gerettet.</p>
3	10:03:19:03 –10:14:35:23	Stapellauf u. Probefahrt „Harry G. Seidel“	<p>Stapellauf und Probefahrt der „Harry G. Seidel“: Sie wurde von der Friedrich Krupp Germaniawerft AG in Kiel in Zusammenarbeit mit der Reederei Waried 1930 erbaut. Besitzerin war wieder die Panama Transport Company – eine Tochter von Standard Oil.</p> <p>[...]</p> <p>Hier noch einmal der Stapellauf aus einer höheren Kameraperspektive.</p> <p>[...]</p> <p>Die Jungfernfahrt wird benutzt, um den Taufgästen eine ausgelassene Feier zu bieten.</p> <p>[...]</p> <p>Um diese Zeit waren über 3 Millionen Menschen in Deutschland arbeitslos. Das waren fast 16% der erwerbsfähigen Bevölkerung.</p> <p>[...]</p>

Kapitel	Timecodes (von – bis)	Bildmotive	Tonkommentar
			<p>Die Probefahrt dient dazu, die Seetüchtigkeit des neuen Schiffs zu testen.</p> <p>[...]</p> <p>Die Herstellung, wie auch der Betrieb von derartig großen technischen Anlagen und Geräten setzt immer einen engen Verbund von Menschen voraus. Dem Zusammenschluss von Kettengliedern gleichend, greifen die unterschiedlichen Tätigkeiten der Individuen ineinander. Sie unterwerfen sich dabei einem äußeren Sinn und Zweck.</p> <p>[...]</p> <p>Am 29. April 1942 wurde die „Harry G. Seidel“ unweit der südamerikanischen Küste vom deutschen U-Boot U 66 torpediert und versenkt. Es handelte sich um dasselbe U-Boot, das zwölf Tage zuvor die „Heinrich von Riedemann“ versenkt hatte. Zwei Matrosen starben bei dem Angriff, 48 überlebten.</p>
4	10:14:35:24 –10:15:56:18	Venedig	<p>Venedig: Die Direktorenfamilie macht Urlaub. Eine Gondelfahrt auf dem Canale Grande – im Hintergrund die Rialto-Brücke. Palazzi am Kanal. Man fährt auf den San Marco-Platz zu. Flanieren auf dem San Marco-Platz und Spiel mit den Tauben. In der Ferne die Seufzer-Brücke. Abfahrt mit dem Bus.</p>
5	10:15:56:19 –10:16:49:23	Probefahrt „Peter Hurl“	<p>Die „Peter Hurl“ wurde 1930 erbaut, 1948 in „Esso København“ umbenannt und 1963 verschrottet. Die hier gezeigten Aufnahmen entstanden bei einer Probefahrt und wurden nur vom Schiffsdeck aus gemacht. Im Zweiten Weltkrieg hat sie auf der Strecke Aruba – New York Öl transportiert. Die „Peter Hurl“ wurde nur einmal von einem U-Boot angegriffen – und hat selbst 1942 vergeblich versucht, ein U-Boot durch Rammen anzugreifen. In beiden Fällen kam sie ohne Schaden davon.</p>
6	10:16:49:24 –10:23:43:10	Stapellauf u. Probefahrt der „J. H. Senior“	<p>Stapellauf und Probefahrt der „J.H. Senior“: Dieses Tankschiff lief im Dezember 1930 vom Stapel und wurde 1931 fertiggestellt. Wir zeigen hier Auszüge aus einem gestalteten zeitgenössischen Film.</p> <p>[...]</p> <p>Das Hotel „Weißes Haus“ in Emden, in dem die Taufgäste abgestiegen waren, wurde am 6. September 1944 durch einen Luftangriff zerstört.</p> <p>[...]</p> <p>Schiffe und Industrieanlagen wurden immer gewaltiger und komplexer. Sie verkörperten die wirtschaftliche und politische</p>

Kapitel	Timecodes (von – bis)	Bildmotive	Tonkommentar
			<p>Macht der jeweiligen Nationen und waren auch Ausdruck eines Glaubens an eine erlösende Technik. Die Erschütterungen der Weltwirtschaftskrise konnten dem offenkundig wenig anhaben.</p> <p>[...]</p> <p>1931 waren viereinhalb Millionen Deutsche arbeitslos. Das war fast ein Viertel der erwerbsfähigen Bevölkerung.</p> <p>[...]</p> <p>Am 19. August 1943 stieß die „J.H. Senior“ während eines Konvois im Nordatlantik mit der „J. Pinckney Henderson“ zusammen. Die „Senior“ hatte Flugzeugbenzin geladen. Beide Schiffe wurden stark beschädigt. 25 Matrosen der „Senior“ starben bei dem Unfall. Die „J.H. Senior“ wurde 1949 repariert und wieder in Dienst gestellt. 1950 wurde sie in „Esso Picardie“ umbenannt und 1955 verschrottet.</p>
7	10:23:43:11 –10:27:40:19	Probefahrt „Franz Klasen“	<p>Probefahrt der „Franz Klasen“: Sie wurde 1932 erbaut. Die Aufnahmen wurde auf der Elbe nahe Finkenwerder und Blankenese gemacht.</p> <p>[...]</p> <p>Die „Franz Klasen“ wurde in mehreren Konvois im 2. Weltkrieg eingesetzt und nahm an der Invasion von Südfrankreich im Sommer 1944 teil. Sie wurde nur einmal beschädigt, als sie 1942 eine Hebebrücke in Chesapeake City (USA) rammte. Sie wurde 1960 außer Dienst gestellt und verschrottet.</p>
8	10:27:40:20 –10:27:55:05	Hyde Park	Ein Spaziergang im vornehmen Londoner Hyde Park.
9	10:27:55:06 –10:30:02:21	Stapellauf „R.L. Hague“	<p>Stapellauf der „R.L. Hague“: Sie wurde 1932 erbaut. Bei der Schiffstaufe gibt ein fernöstlicher Würdenträger das spirituelle Geleit.</p> <p>[...]</p> <p>In diesem Jahr gab es über fünfeinhalb Millionen Arbeitslose in Deutschland. Das waren fast 31% aller Erwerbsfähigen.</p> <p>[...]</p> <p>Am 9. September 1943 wurde die „Hague“ von ihrer eigenen Besatzung vor La Spezia versenkt. Gehoben und repariert, fiel sie 1944 erneut einem Luftangriff zum Opfer. Sie wurde wieder gehoben, repariert und 1948 in Dienst gestellt. Das Schiff – das 1951 in „Esso Italia“ umgetauft worden war – wurde 1960 verschrottet.</p>

Kapitel	Timecodes (von – bis)	Bildmotive	Tonkommentar
10	10:30:02:22 –10:38:26:04	Stapellauf „Robert F. Hand“	<p>Diese Aufnahmen vom Stapellauf der „Robert F. Hand“ stammen aus einem von der Germaniawerft beauftragten Reklamefilm von 1933.</p> <p>[...]</p> <p>Erstmalig sehen wir Arbeiter am Werk. Es handelt sich jedoch wohl um gestellte Szenen.</p> <p>[...]</p> <p>Die Hakenkreuzfahne und die Krupp-Firmenfahne im trauten Nebeneinander.</p> <p>[...]</p> <p>NS-Uniformierte erfreuen sich des besonderen Augenmerks des Kameramanns.</p> <p>[...]</p> <p>Auch die Zivilbekleideten zeigen inzwischen einen recht routinierten Hitler-Gruß.</p> <p>[...]</p> <p>Jeder erfolgreiche Stapellauf ist stets zugleich auch der Erfolg einer unsichtbaren Maschine. Wirken doch für die Fertigstellung des Schiffes hunderte von Menschen über mehrere Jahre hinweg in einer perfekt funktionierenden Organisation zusammen, die selbst eine Art Maschine bildet. Das Räderwerk arbeitet dabei nach Vorgabe durch die Spitze eines streng hierarchisch organisierten Apparats – gleich, ob im nationalsozialistischen Deutschland, in der stalinistischen Sowjetunion oder in den kapitalistischen USA. Mit einer derartig organisierten Apparatur können gewaltige technische Bauten erschaffen oder auch blutige Kriege geführt werden. Lewis Mumford prägte dafür den Begriff der Megamaschine.</p> <p>[...]</p> <p>Das festliche Bankett für die Taufgäste.</p> <p>[...]</p> <p>Die „Robert F. Hand“ fuhr während des Krieges mehrmals in Konvois mit. 1942 stieß sie vor Schottland mit einem anderen Schiff – der „Parthenia“ - zusammen. Die „Parthenia“ wurde dadurch versenkt. Nach drei Umbenennungen wurde die „Hand“ – inzwischen die „Oligisto“ - 1967 verschrottet.</p>
11	10:38:26:05 –10:39:10:00	„Victor Ross“ - Feier	<p>Eine Feier auf der „Victor Ross“: Sie wurde 1933 fertiggestellt, aber die hier gezeigten Bilder sind wohl etwa 1936 entstanden.</p> <p>[...]</p>

Kapitel	Timecodes (von – bis)	Bildmotive	Tonkommentar
			Die „Victor Ross“ wurde am 2. Dezember 1940 vom deutschen U-Boot U 43 torpediert und versenkt. Alle 44 Besatzungsmitglieder kamen beim Angriff um.
12	10:39:10:01 –10:40:36:15	Stapellauf „Orville Harden“	Stapellauf der „Orville Harden“ 1933. Der fehlende nationalsozialistische Pomp erklärt sich dadurch, dass das Schiff in Monfalcone, Italien gebaut wurde. [...] Die „Orville Harden“ fuhr während des Krieges in mehreren Konvois mit. Am 4. Februar 1945 stieß sie vor dem Hafen von New York mit dem niederländischen Tankschiff „Ena“ zusammen. Die „Harden“ kenterte, konnte aber wieder gehoben und repariert werden. Nach dem Krieg wurde sie zweimal umbenannt und 1962 verschrottet.
13	10:40:36:16 –10:45:03:16	Probefahrt „D.L. Harper“	Probefahrt und Flaggenwechsel der „D.L. Harper“: Im Dezember 1932 vom Stapel gelaufen, stammen diese Aufnahmen von einer Probefahrt aus dem Jahr der Fertigstellung 1933. Inzwischen sind die Nationalsozialisten in Deutschland an der Macht. [...] NS-Honoratioren sind inzwischen bei feierlichen Anlässen der Reederei zahlreich vertreten. Zunächst wird der Hitler-Gruß lässig und eher unmartialisch entboten. [...] Die „D.L. Harper“, die seit 1939 im Besitz der Anglo-American Oil Company von London war, fuhr während des Zweiten Weltkriegs in mehreren Konvois mit. 1941 erlitt sie nach einem Angriff der deutschen Luftwaffe einen Motorschaden. In den 1950er Jahren wechselte das Schiff noch dreimal den Eigentümer. Es wurde 1960 verschrottet.
14	10:45:03:17 –10:47:49:06	Tour durch Europa	Die Elbchausee in Hamburg [...] Wilhelminische Bauten in Norddeutschland [...] Berlin: das Brandenburger Tor – mit Baugerüsten [...] Paris: Notre Dame, Arc de Triomphe, Château de Versailles [...] eine Zugfahrt durch eine italienische Landschaft [...] Mailand: die Galleria Vittorio Emanuele II am Domplatz

Kapitel	Timecodes (von – bis)	Bildmotive	Tonkommentar
15	10:47:49:07 –10:49:08:06	„W.B. Walker“ Probefahrt	<p>Probefahrt der „W.B. Walker“: Sie wurde 1935 von der Friedrich Krupp Germaniawerft AG in Kiel erbaut. [...] Die „Walker“ wurde am 29. Januar 1941 vom deutschen U-Boot U 93 mit einem Torpedo getroffen und versenkt. Vier Mannschaftsmitglieder starben; 43 überlebten.</p>
16	10:49:08:07 –10:51:45:03	Stapellauf „G.S. Walden“	<p>Stapellauf der „G.S. Walden“ 1935 in Rotterdam. Auch die Niederländer kommen gut ohne eine theatrale Inszenierung aus. [...] Das kleine Doppelbeil dient dazu, die Taue symbolisch zu kappen. [...] Am 3. August 1942 wurde die „Walden“ von einem Torpedo des deutschen U-Boots U 552 getroffen. Sie wurde beschädigt und ein Besatzungsmitglied starb bei dem Angriff. Sie wurde repariert. Am 14. Mai 1944 erhielt sie erneut einen Treffer von einem Torpedo des deutschen U-Boots U 616. Sie wurde wieder repariert. Nach zwei Umbenennungen in den 1950er Jahren wurde das Schiff 1962 verschrottet.</p>
17	10:51:45:04 –10:53:17:02	Probefahrt „Haakon Hauan“	<p>Nicht genau datierbare Aufnahmen einer Probefahrt der „Haakon Hauan“ in Dänemark. Der Waried-Direktor war wohl als Gast auf dem dänischen Tankschiff dabei. [...] Die „Haakon Hauan“ wurde am 25. Mai 1942 von einem Torpedo des deutschen U-Boots U 753 mittschiffs getroffen. Sie wurde repariert und 1960 verschrottet.</p>
18	10:53:17:03 –10:56:03:16	Schiffstaufer „Friedrich Breme“	<p>Schiffstaufer der „Friedrich Breme“ am 15. Mai 1936. Friedrich Breme – damals Vorstandsvorsitzender der DAPG – gibt selbst den Zeremonienmeister. [...] Herr Breme trägt ein daumenbreites Parteiabzeichen – gut sichtbar – am Revers. [...] Frau Breme wird von einem BDM-Mädel in Uniform eskortiert. [...]</p>

Kapitel	Timecodes (von – bis)	Bildmotive	Tonkommentar
			<p>Der Taufspruch von Frau Breme – ‚Glück und Segen auf allen deinen Fahrten‘ – ließ sich nicht ganz bewahrheiten: Die „Friedrich Breme“ wurde durch Geschützfeuer britischer Kriegsschiffe am 27. Mai 1941 versenkt oder – nach einem anderen Bericht - durch den eigenen Kapitän Otto Schultze versenkt, nachdem sie von der H.M.S. „Sheffield“ in Brand geschossen worden war. Kapitän und Mannschaft gingen in britische Kriegsgefangenschaft. Die „Breme“ hatte als Versorgungsschiff für das Schlachtschiff „Bismarck“ gedient.</p>
19	10:56:03:17 –11:00:29:13	Stapellauf „Narragansett“	<p>1936, im Jahr des Stapellaufs der „Narragansett“ wurde im nationalsozialistischen Deutschland ein Vierjahresplan aufgelegt. Mit seiner Hilfe sollte die Leistungsfähigkeit von Wirtschaft und Militär drastisch erhöht werden um die Angriffspläne Hitlers auf die Sowjetunion zu realisieren. Die technische Entwicklung wurde für diese Zwecke entsprechend vorangetrieben und in den Dienst gestellt. Technischer Fortschritt und die Zerstörung der Vernunft waren damit vollends synonym. Einen kritischen Blick auf den technischen Fortschritt richtete hingegen ein Künstler aus dem Heimatland der „Narragansett“: 1936 kam Charlie Chaplins Film „Modern Times“ in die amerikanischen Kinos. In Deutschland dagegen durfte er nicht aufgeführt werden.“ [...] Die Blaskapelle darf nicht fehlen. [...] Die Ehrengäste zeigen geschlossen den Hitler-Gruß. Aber auch die Arbeiter dürfen ihre nationalsozialistische Gesinnung zur Schau tragen. [...] Die „Narragansett“ wurde am 25. März 1942 vom deutschen U-Boot U 105 angegriffen und versenkt. Alle 49 Besatzungsmitglieder starben beim Angriff.</p>
20	11:00:29:14 –11:03:11:01	Stapellauf „Paul Harneit“	<p>Bilder vom Stapellauf der „Paul Harneit“ 1936 in Danzig. [...] Und noch eine Blaskapelle. [...] Die „Harneit“ diente seit 1939 der deutschen Luftwaffe als Ölschiff und Liegetanker. Sie wurde 1945 von den Briten als Kriegsbeute beschlagnahmt</p>



Kapitel	Timecodes (von – bis)	Bildmotive	Tonkommentar
			und in „Empire Tagalam“ umgetauft. Nach zwei weiteren Flaggen- und Namenswechseln wurde das Schiff 1960 verschrottet.
21	11:03:11:02 –11:04:41:15	Schiffstaupe „Otto N. Andersen“	Die „Otto N. Andersen“ war ursprünglich ein Fischereischiff. Baujahr und Werft sind unbekannt. Diese Bilder von der Schiffstaupe wurden vom Waried-Direktor gemacht. [...] Die „Andersen“ wurde ab 1939 als Minensuchboot von der deutschen Kriegsmarine verwendet. Am 9. Oktober 1944 wurde sie von einem kanadischen Flugzeug versenkt.
22	11:04:41:16 –11:05:43:07	„Wilhelm Gustloff“ – Feier	Die „Wilhelm Gustloff“ wurde als KdF-Schiff von der Blohm & Voss Werft in Hamburg für die Deutsche Arbeitsfront gebaut. Die nicht genau datierbaren Aufnahmen stammen möglicherweise von der Feier der Schiffstaupe im Jahre 1936, bei der der Waried-Direktor als Gast anwesend war. [...] Die Gäste kommen mit dem Wassertaxi an und gehen an Bord. [...] Die „Gustloff“ wurde am 30. Januar 1945 vom sowjetischen U-Boot S 13 angegriffen und versenkt. Sie war mit Flüchtlingen schwer überladen. Die Anzahl der Todesopfer steht nicht eindeutig fest; es dürfte sich – wie allgemein angenommen – um die 9000 handeln. Der Untergang der „Wilhelm Gustloff“ war die größte Katastrophe in der Geschichte der Seefahrt.
23	11:05:43:08 –11:07:47:20	Montage	Die Schiffe der Reederei Waried erlebten die Globalisierung der Wirtschaft, lange ehe sie sich als Schlagwort der Postmoderne etablieren konnte. Die hier im Film gezeigten Schiffe befuhren die Weltmeere unter diversen Namen, für vielerlei Firmen und unter allen möglichen Flaggen. Auf die wirtschaftliche folgte dann alsbald die kriegerische Globalisierung. Die meisten Schiffe wurden von deutschen oder von alliierten Kriegsschiffen und -flugzeugen angegriffen und in vielen Fällen beschädigt oder versenkt.  1956 wurde die Waried Reederei in „Esso Tankschiff Reederei GmbH“ umbenannt.